Ber. Naturhist. Ges. **108,** Hannover 1964

Neues über Spalangia cameroni GRAV. (Pter., Chalc., Hym.)

Von ERASMUS GERSDORF, Hannover *)

Als weiterer Wirt für die Erzwespe Spalangia cameroni GRAV. wird die Rübenfliege Pegomya betae CURT. nachgewiesen. In Laborzuchten beträgt die Entwicklungszeit fünf Wochen.

Über die Gattung *Spalangia* LATR. hat kürzlich BOUČEK (1963) eine umfassende Zusammenstellung gegeben, in der auch das über die Biologie verschiedener Arten Bekannte aufgeführt ist. Da die Art. *Sp. cameroni* bei den Untersuchungen über *Pegomya betae* (GERSDORF 1960, 1962) anfiel, können über sie Ergänzungen mitgeteilt werden.

Im Jahre 1957 tauchte 1 Exemplar dieser Art in einer Schale auf, die über 1000 Puparien enthielt, von denen wenigstens 95 % zu *Pegomya betae* gehörten, der Rest zu einer Reihe weiterer cyclorrhapher Dipteren. Damit konnte die Herkunft aus der erstgenannten Art nicht sichergestellt werden. Ein weiteres Weibchen erschien am 7. 1. 1963 in einer Schale, die 500 determinierte Puparien von *P. betae* enthielt. Diese waren am 31. 10. 1962 im Schlämmteich der Zuckerfabrik Nordstemmen gesammelt, alsbald sortiert und nach Aufenthalt im Kühlschrank am 7. 11. im Labor aufgestellt worden. Die Untersuchung der nach Ausscheiden der von Fliegen oder anderen Parasiten verlassenen 207 Puparien ließ drei weitere auffinden, die am Vorderende je ein etwa 0,5 mm großes, kreisrundes Loch mit sauberem Rand aufweisen. Im Puparium befand sich die etwas eingetrocknete, aber vollständige Fliegennymphe mit einem flach kegelförmigen Gebilde oberseits zwischen Thorax und Abdomen. Darin ließen sich Reste einer Nymphenhaut erkennen. Eines dieser Puparien mußte den Wirt für die aufgefundene Erzwespe gestellt haben, sehr wahrscheinlich haben alle drei denselben Parasiten beherbergt, wie aus dem folgenden hervorgeht.

Fünf Wochen später, am 12. 2. 1963, erschienen in der gleichen Schale 16 Männchen und Weibchen der gleichen Art. Da unbegattete Weibchen nur männliche Nachkommen haben, muß die Anwesenheit wenigstens eines Männchens am 7. 1. 1963 angenommen werden. Die nächste Serie von 14 Weibchen erschien in zeitlich fast gleichem Abstand am 23. 3. 1963. Erst einige Tage

*) Landwirtschaftsrat Dr. E. GERSDORF, 3011 Ahlem bei Hannover, Wunstorfer Landstraße 9, Pflanzenschutzamt.

später konnten diesen frische, im Freiland gesammelte Puparien vorgelegt werden, jedoch mißglückte die Weiterzucht. Am 4. 4. 1963 erschien in der alten Schale noch 1 Männchen, ein Nachzügler einer der vorherigen Serien.

Die Puparien von *Pegomya betae* sind nicht zu unterscheiden von denen der *Pegomya hyoscyami* PZ. Jedoch wurde diese Art im Laufe der Untersuchungen niemals gefunden, seitdem beide Arten wiederum getrennt werden (Literatur bei GERSDORF 1962). Gesichert ist somit *Pegomya betae* als einer der Wirte von *Spalangia cameroni*. Da von 1956 bis 1964 aus rund 300 000 Puparien der *Pegomya betae* nur die zuerst genannten wenigen Exemplare dieser kleinen Erzwespe erzogen wurden, ist anzunehmen, daß dieser Wirt nur selten angenommen wird. Der Parasit ist aus synanthropen Fliegen bekannt und zur Bekämpfung solcher nach Neuseeland ausgeführt worden; er kommt demnach in diesen wesentlich häufiger vor.

Zweifellos hat sich der Parasit im Labor weiter vermehrt. Es entstanden 3 Generationen in etwa gleichen Zeitabständen. Die Temperaturen waren im Labor immer gleich: Zimmertemperatur während 5 Wochentagen und Abkühlung je nach Außentemperatur über Sonnabend und Feiertage. Unter diesen Umständen lagen die Generationen 36 bis 39 Tage auseinander.

Die Untersuchung der verlassenen Puparien ergab das hier Berichtete. Niemals befanden sich mehrere Parasiten in einem Puparium, sondern immer nur einer. Dies überraschte, da in jedem Fall überdurchschnittlich große Puparien befallen waren. Solche Puparien sind weniger häufig von größeren Parasiten-Arten belegt als der Durchschnitt. Die Puparien der schon früher bekannten Wirte von *Spalangia cameroni* sind in der Regel größer als die der *Pegomya betae*.

Herrn Dr. BOUČEK, Prag, danke ich auch an dieser Stelle für die Determination dieser und anderer Chalcidoidea.

Schrifttum

BOUCEK, Z.: A taxonomic study in Spalangia LATR. (Hymenoptera, Chalcidoidea). – Acta Ent. Mus. natur. **35**, S. 429–512, Prag 1963.

GERSDORF, E.: Z. Angew. Ent. **47**, S. 377–415, Hamburg 1960.
– – Ber. naturhist. Ges. **106**, S. 61–78, Hannover 1962.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 108

Autor(en)/Author(s): Gersdorf Erasmus

Artikel/Article: Neues über Spalangia cameroni GRAV. (Pter., Chalc., Hym.) 47-48